

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 42 (1937-1938)
Heft: 24

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

führung von Arbeits-, Berufs- und Umschulungslagern, für hauswirtschaftliche Kurse und andere Werke der produktiven Arbeitslosenfürsorge sind insgesamt Fr. 117,621.50 verausgabt worden usw.

Die schweizerische Solidarität hat es ermöglicht, einer grossen Zahl Mit-eidgenossen unverdiente Not mildern zu helfen. Es ist zu wünschen, dass die Winterhilfe ihre Sammelaktion auch im nächsten Herbst mit Erfolg durchführen kann, um im Winter über ausreichende Mittel zu verfügen, denn der Kreis derer, die auf ihre Hilfe warten, ist noch immer sehr gross. A. A.

Richtig, es geht... nämlich das Vervielfältigen mit dem **USV-Stempel der Firma Schoch, Oberwangen** (Thurgau). Erfahrungen mit andern Vervielfältigungsapparaten und mein « technisches » Ungeschick liessen mich mit einigem Vorurteil an eine Probearbeit mit dem Kleinvervielfältiger herangehen. Nach sorgfältigem Studium der dem Apparat beigelegten Gebrauchsanweisung gelang es mir aber wirklich, in kürzester Zeit eine grosse Anzahl Mitteilungskarten (Postkartenformat) mit sauberem Druck zu erstellen. Hätte ich diesen Apparat früher gehabt, wieviel Mühe wäre mir erspart geblieben bei der Herstellung von Leseblättchen für die Kleinen, von Aufgabenblättchen für das Rechnen und für den Rechtschreibeunterricht, auch Zeichnungen hätte ich mit Leichtigkeit vervielfältigen können. Es wäre mir als Aktuarin von Vereinen eine Leichtigkeit gewesen, die Einladungskarten ohne grosse Kosten selbst zu erstellen. Wer eine Schreibmaschine hat, kann auf derselben rasch die Matrizen schreiben unter Ausschaltung des Farbbandes. Die ersten Kopien werden vielleicht unsauber, es ist deshalb zu empfehlen, zuerst auf altes Zeitungspapier zu stempeln, nach kurzer Zeit werden die Kopien sauber und klar.

Der Apparat mit allen nötigen Zutaten: Stempelkissen, Farbe, Spatel, Spannrahmen, Matrizen usw. ist in einem soliden Holzkästchen verpackt. Der Preis richtet sich je nach der Grösse der Druckfläche bei $3,5 \times 7,5$ cm Fr. 8.-, 9×13 cm Fr. 16.-, 14×19 cm Fr. 25.-, 18×29 cm Fr. 38.-.

Da bekanntlich Zeit Geld ist, macht sich der USV-Stempel sehr bald bezahlt. Man beachte das Inserat. L. W.

Unser Büchertisch

Lesen und Lesenlernen, von Artur Kern. Verlag Herder & Co., Freiburg i. Br.

Bevor ich das so betitelte Buch zur Hand nahm, hatte ich Gelegenheit, den Verfasser in der Schulstube kennen zu lernen. Mitten an der Arbeit mit seinen Schülern (mehrteilige Spezialklasse) erhielt ich Einblick in die vom ihm vertretene sogenannte Ganzheitsmethode. Mit meisterhafter Einfühlung führte er die Kinder in dieses Neuland.

Der Verfasser setzt sich mit ausserordentlicher Gründlichkeit mit der synthetischen und analytisch-synthetischen Leselernmethode auseinander (letztere im Kanton Bern). Er geht von den gleichen Voraussetzungen aus, die bei unserer Leselernmethode richtunggebend sind. Doch geht er weiter, indem er die Analyse durch die Kinder selber erarbeiten lässt, ohne ihnen das Hilfsmittel des Setzkastens in die Hand zu geben. Er findet, dass durch eine frühzeitige Analyse das Ganzheitsverfahren gestört werde. Den Lesestoff wählt er aus dem täglichen Erleben des Kindes (Schulleben). Er befürwortet auch kein erstes Lesebuch, weil er findet, dass das Kind für den oben angeführten Lesestoff das grösste Interesse hat. Hier gehe ich mit dem Verfasser nicht einig. Wenn ich an

unsere bernische Fibel denke, durch die unsere Erstklässler einen Schatz guter Kinderliteratur aufnehmen, möchte ich ein Lesebuch nicht missen. Wie auf dem ganzen Unterrichtsgebiet von grössern Sachgebieten ausgegangen wird, so möchte der Verfasser auch das Lesenlernen von erweiterten Zusammenhängen aus beurteilen. Beim Lesenlernen ist ihm nicht die Technik das wichtigste, es geht ihm um mehr, um den wahren Besitz der Schriftsprache, die allein zum Kulturgut führt. Er beginnt mit kleinen, einfachen Sätzchen aus dem Interessenkreis des Kindes. Diese werden in übersichtlicher Anordnung an der Tafel festgehalten. Der Inhalt ist dem Kinde bekannt. Nach und nach werden die Sätzchen zu einem kleinen Sprachstückchen erweitert. Das Kind sieht das Schriftbild an der Tafel, das ihm aus seiner Erfahrung mehr oder weniger bekannt vorkommt. Von diesen Zeichen weiss es, das sie etwas meinen. Diese Erkenntnis erhält es über die gesprochene Sprache, da für das Kind zwischen dieser und dem Schriftbild eine Beziehung besteht. Es erfasst aber das Sätzlein in seinen einzelnen Teilen nicht sofort. Durch wiederholtes Uben gliedert es den Satz so, dass die einzelnen Schriftbilder mit dem gesprochenen Wort übereinstimmen. Mit der Zeit erobert es die Kenntnis der Buchstaben und verbindet sie mit den entsprechenden Lauten. In dem Moment, da das erste Wort «erlesen» wird, ist der Anfang zum fertigen Lesen gemacht.

Das Werk bespricht in anschaulicher Weise den Bau der Sprache, den Lesevorgang in der wissenschaftlichen Forschung, weist auf die sich ergebenden Hindernisse hin und zeigt klar und deutlich den Weg zum gesetzten Ziel. Das letzte Kapitel orientiert über den heutigen Stand der Ganzheitsmethode und bringt einen Überblick über die Praxis derselben. Der Verfasser hat sich in selten gründlicher Weise mit den schwierigsten Problemen auseinandergesetzt. Für denjenigen, der in die Methodik des Lesens eindringen will, bietet das vorliegende Buch eine Fülle von Anregungen und interessanten Auseinandersetzungen.

M. H., Laupen.

... **Und lobten Gott.** Auszüge aus Briefen von Pfarrern und Laien in Gefangenschaft und Konzentrationslagern, herausgegeben vom Schweiz. Evangeli-

Blonay ob Vevey 630 m

Hotel de Blonay

Idealer Herbstaufenthalt. Unbeschreibliches Panorama von See und Bergen. Fliessendes Wasser in allen Zimmern. Auf Wunsch Diät oder vegetarische Kost. Pensionspreis Fr. 7.50 bis 10.—. Familie Moser, Bes.

Für 8 Tage zur Ansicht:

Per Gewicht billige, maschenfeste

TRICOT-RESTEN

in Seide, Wolle oder Baumwolle. Genügend grosse Stücke zur Selbstanfertigung von Wäsche, Kleidern usw. Verlangen Sie Gratis-Muster von modernem

Tricot-stoff
maschenfest

Tricoterie Gerber, Reinach VI

PROTHOS

der Schuh für gesunde und kranke Füsse!

Verlangen Sie Prospekte und Aufklärungsmaterial durch die PROTHOS AG., Oberaach (Thurg.)

Kopfläuse

samt Brut verschwinden in kurzer Zeit durch den echten

„Zigeunergeist“ zu Fr. 1.60 (Doppelflaschen Fr. 3.—). Versand diskret durch die Jura-Apotheke, Biel.



BUTAGAS
Das Gas überall in der blauen Flasche

Für kostenlose Vorführung und Auskunft wenden Sie sich an BUTAGAS AG., ZÜRICH 6, Tel. 42.160

schen Hilfswerk für die Bekennende Kirche in Deutschland. 64 Seiten, kartoniert, Fr. 1.50. Verlag der Evangelischen Buchhandlung, Zollikon.

Diese Zeugnisse evangelischer Pfarrer und Laien des heutigen Deutschland eröffnen dem Leser einen Einblick in das Leben zeitgenössischer Märtyrer. Vollständig unpolitisch, sozusagen zeitlich ungebunden sogar, enthüllen sie die phantastisch reiche Gedankenwelt dieser gefangenen Gläubigen. Trotz dem schweren Los, das sie getroffen hat, ist in den Briefen von Verbitterung keine Spur zu finden. Der Glaube und die Zuversicht dieser Christen blieb unerschüttert und sie lobten Gott. Die Lektüre dieser anspruchslosen Schrift hinterlässt einen tiefen Eindruck.

Evangelisches Töchter-Institut

Horgen am Zürichsee

Kochen - Haushalt - Sprachen

Kursbeginn: 1. November und 1. Mai

Verlangen Sie Prospekte!

Lugano - Paradiso Esplanade Hotel

Behagliches Familienhaus direkt am See.
Eigenes Strandbad. Pension von Fr. 9.— an.

Besitzer und Leiter: **Familie Daetwyler.**

BRIG (WALLIS)

Hotel Volkshaus

Das **einfache, gute** Haus des Ferien-, Berg- und Alpwanderers. 50 m vom Bahnhofsausgang, links. Für **Schülerwanderungen** besonders vorteilhaft.

Christl. Ferienheim Friedheim

Ponte

 Oberengadin
1700 m ü. M.

Sehr schöne, freie und sonnige Lage. Gelegenheit für schöne und lohnende Touren in Wald und Gebirge. Gute bürgerliche Küche. Pensionspreis Fr. 5.50 bis 6.50. Das ganze Jahr offen.

Prospekte durch **Familie Müller** Tel. Nr. 72.88

Stärkung

für Körper und Seele bieten immer
Ferien im

Protestant. Erholungsheim Bellevue Amden

Autobushaltestelle Tel. 46.157
Pensionspreis Fr. 6.— bis 7.50

AROSA HAUS HERWIG

1850 m

Das Haus in der Sonne

Ruhe - Bergsport - Zeitgemässe Preise

Brusino-Arsizio ^{am} Luganersee und das auf der Höhe gelegene Kurhaus Serpiano

gehören zu den schönsten Ferienorten des Tessins. Prospekte durch Kurverein **Brusino**, Hotel-Pension Milano, **Brusino**, und Kurhaus **Serpiano**.

BEATENBERG

Hotel Blümlisalp-Beatrice

Tel. 49.05. Das ganze Jahr offen. Schöne Gesellschaftsräume. Lift, fl. Wasser. Günstig für längeren Aufenthalt. Pension von Fr. 9.— an. Schöne, grosse Terrassen, geeignet für Schulreisen. Bestens empfiehlt sich **M. Howald**.

Höhensonne! Wengen

Pension Alpenblick

Hospiz in herrlicher Lage - Vorzügliche Küche, auch Diätikuren - Billige Preise - Prospekte.

Hotel-Pension Bellevue

Krattigen bei Spiez

Behagliches Haus in prachtvoller u. milder Lage am Thunersee. Beste Verpflegung. **Spezielles Herbstarrangement**: 7 Tage, alles inbegriffen Fr. 48.—. Autokurs ab Spiez.

G. Körber-Gerber, Küchenchef. Tel. 66.41